

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer:
Nr. 22.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 189.

Dienstag, 16. August 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger ins ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigen-Entnahme für die Nummer des Abgabebetrags bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis der Expedition: Hermann Schmidt in Riesa.

Verlag und Druck von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapuzinerstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nach einer Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern sind behufs Aufstellung eines Wasserplans über die systematische Regulierung der Wasserläufe des Landes und über die zur Abmilderung der Hochwassergefahren erforderlichen Maßnahmen der Königl. Oberbaudirektion Gehlert und die Königl. Bauämter Grotzsch, Schmidt II und Hüblich bei der staatlichen Wasserbauverwaltung mit Anstellung der nötigen technischen Bediensteten beauftragt worden.

Die beteiligten Grundstücksbesitzer des Bezirkes der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft werden deshalb hierdurch aufgefordert, den genannten Wasserbaubeamten nebst ihren Begleitern und Arbeitern, die mit entsprechender Begleitung durch die Königl. Wasserbauverwaltung versehen sein werden, den jederzeitigen Zutritt zu den von den Eigentümer besetzten Grundstücken zu gestatten, ihnen auch die gewünschten Auskünfte und Ausschlässe über die in Betracht kommenden Verhältnisse zu erteilen. Derselbe gilt wegen der gleichzeitig aufzustellenden Wasserstandsblätter insbesondere auch für die Erbsenbesitzer und sonstigen Benutzungsberechtigten an fließenden Gewässern.

Wichtiglich werden die Gemeindebehörden veranlaßt, auch ihrerseits die Arbeiten durch Beauftragung lokaler und sonst mit den einschlagenden Verhältnissen vertrauter Personen als Aufsichtspersonen und auch eigene Erteilung von Ausschlässen tunlichst zu unterstützen.

Die mit Ausführung der Arbeiten beauftragten Beamten und ihre Gehilfen sind angewiesen, ihre Tätigkeit auf Pilotgrundstücken mit größtmöglicher Schonung des Bestandes der zu betretenden Pflanzgrundstücke und aller berechtigten Interessen der Besitzer auszuüben. Soweit wider Erwarten dabei in einzelnen Fällen unvermeidliche Schäden zu entstehen sollten,

sind solche bei der Gemeindebehörde anzumelden, und wird alsdann nach Prüfung des Sachverhalts für alshaltige Gewährung entsprechender Vergütung Sorge getragen werden.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 13. August 1904.

607 H.

Dr. Wilmann.

211.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat die Herren
Gustav Adolf Fischer, Schuhmachermeister in Langenberg
als **Gewichtsschöffen** für Langenberg und
Alwin Georg Paul, Gutsbesitzer in Raderau
als **Gewichtsschöffen** für Raderau

in Pflicht genommen.

Riesa, am 15. August 1904.

Königliches Amtsgericht.

Der Neubau eines **Nemenhauses** soll vergeben werden. Zeichnung und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem einzusehen. Bewerber wollen Blankets (welche zum Selbstkostenpreis 1,25 Mk hier entnommen werden können) ausfüllen und unterschrieben vollziehen, verschließen mit der Aufschrift „Nemenhausbau betr.“ bis 20. August nachmittags 6 Uhr bei Unterzeichnetem einreichen. Auswahl unter den Bewerbern und Ablehnung sämtlicher Gebote bleibt vorbehalten.

Bewerber, welche bis 27. August Nachricht nicht erhalten haben, gelten als abgelehnt.
Riesa, am 3. August 1904.
Der Gemeindevorstand.
Rühlus, G.-V.

Sieg über die Herero.

Die Kunde von einem erfolgreichen Angriff, den unsere wackeren deutschen Truppen in Südwestafrika gegen die Herero unternommen, übermittelte uns heute vormittag der Draht. Die bereits durch Extrablatt weiteren Details bekannt gegebene Nachricht besagt:

Berlin, 16. August. General v. Trotha meldet aus Hamarari vom 12. August: Der Angriff gegen die Hereros hat am 11. August früh mit vollem Erfolge begonnen. Major Mühlensfels warf den Feind nach sehr heftigem Kampfe bis Hamarari zurück und nahm den Ort. Die Abteilung Eder verblieb, mit starken feindlichen Kräften sich gegenüber, in der Nacht zum 12. August 15 Kilometer nordöstlich von Hamarari. Die Abteilung Eder warf den bei Otjomongombe sich befindlichen Feind westwärts. Die Abteilung Deimling vertrieb die Hereros aus Omurwoume und nahm abends die besetzte Station Waterberg.

Der Feind erlitt schwere Verluste. Zersprengt und im Rückmarsch, auf allen Seiten angegriffen bewegte sich die Hauptmasse des Feindes ostwärts. Der Weg wird ihm verlegt. Die Truppen kämpften mit höchster Bravour. Tot sind 5 Offiziere und 19 Mann, verwundet 5 Offiziere und 52 Mann.

Zur Aufrechterhaltung des Tages ging uns noch die ausführliche Meldung über den Kampf zu, sie lautet folgendermaßen:

Am 1. früh wurde der Angriff mit vollem Erfolge begonnen. Major Mühlensfels, welcher für den mit seinem Pferde getragenen Oberleutnant Müller dessen Abteilung übernommen hatte, warf nach sehr heftigem Kampfe den Feind bei Hamarari zurück und nahm diesen Ort. Die Abteilung v. d. Heyde verblieb mit starken feindlichen Kräften gegenüber während der Nacht zum 12. August 15 Kilometer nordöstlich von Hamarari. Die Abteilung Eder warf den bei Otjomongombe befindlichen Feind in westlicher Richtung zurück. Die Abteilung Deimling vertrieb morgens die Herero unter Michael aus Omurwoume und erzwang, durch Omurwoume vordringend, den Paß und nahm die besetzte Station Waterberg. Diese wird zur starken Militärstation für Etappenzwecke eingerichtet. Die Abteilungen verblieben dem wiederholt noch bei Omurwoume befindlichen Feind gegenüber in vollster Gefechtsbereitschaft. Deimling setzte am Morgen des 12. den Marsch auf Hamarari fort und traf sodann, 9 Uhr vormittag ein. Der Feind, der mit außerordentlicher

Jähigkeit kämpfte, erlitt trotz sehr gewandter Auffstellung im dichtesten Dornbusch schwere Verluste. Tausende von Flinten wurden erbeutet. Zersprengt und im Rückmarsch nach allen Seiten begriffen, bewegte sich die Hauptmasse des Feindes nach Osten, wohin ich ihm den Abzug mit den vereinigten Abteilungen Deimling, Mühlensfels und v. d. Heyde verlegen werde, wobei Eder von Norden her mitwirkt. Die Abteilungen Eder und Volkmann, die am gestrigen Kampfe teilnahmen, verhinderten das Ausweichen des Feindes in nördlicher und nordwestlicher Richtung.

Die Truppen kämpften unter größten Anstrengungen und Entbehrungen mit höchster Bravour. Diesseitige Verluste: Von der Abteilung Müller: Hauptmann Gansser, Leutnant Graf Armin, Leutnant Lepow und 10 Mann tot; schwer verwundet Oberleutnant Streccius (Schuß an der Schulter), Leutnant Frhr. Watter (Schuß linke Schulter) und 12 Mann; leicht verwundet Major Mühlensfels (Streichschuß am Kasse, bleibt bei der Truppe) und 18 Mann. Von der Abteilung v. d. Heyde: Oberleutnant Lepow und 7 Mann tot, Major Osterhaus und 12 Mann verwundet; 2 Mann vermisst. Von der Abteilung Eder: Leutnant Seebach tot, Leutnant Dunkel und 10 Mann verwundet. Von der Abteilung Deimling: 2 Mann tot, mehrere verwundet. Das Hauptquartier war bei der Abteilung Mühlensfels und begleitet diese zunächst weiter.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 16. August 1904.

— Auf dem Truppenübungsplatz Jelitza trifft morgen, Mittwoch, aus Pötz die 7. Kavallerie-Regiment Nr. 106 ein, das schon in voriger Woche ankommen sollte, aber wegen einer Anzahl vorgekommener Krankheitsfälle in der Garnison verbleiben mußte. Das Regiment hält im Verband mit dem 8. Jägerregiment Nr. 107 Brigaderequippieren und Gefechtsübungen ab. Beide Regimenter verlassen den Übungsplatz am 23. August wieder, nachdem an diesem Tage Geländevorstellung stattgefunden hat.

— Die Mitteilung des Pötziger Tageblattes, die Generaldirektion der Königl. sächs. Staatsbahnen habe bei der Prüfung des Eisenbahnverkehrsvertrages durchgehend, daß Gütermittel aller Art nach den sächsischen Tarifbestimmungen auf dem kürzesten Strecken eine Frachtemäßigung von 50% erhalten, wozu wir unter Danksagung in Nr. 185 d. Bl. Notiz nahmen, hat sich, wie man uns heute mitteilt, noch nicht bestätigt; es steht noch einer heute vorliegenden Nachricht, die Aufhebung der vorstehenden Regelung noch aus.

— Der Evangelische Bund zur Werbung der deutsch-protestantischen Interessen hält in den Tagen vom 8. bis 6. Oktober in Dresden seine 17. Generalversammlung ab. Der Bund ist im ersten halben Jahre von 1904 um 19 Zweig-

vereine und um 8300 Mitglieder in diesem Zeitraum angewachsen und trägt nun mit seinen weit über 40000 an der Spitze sämtlicher Vereine des Bundes. Die letzten Festreden wurden von D. Meyer-Zwickau und Konfirmanden gehalten. Vorträge hielten: Senator D. Dr. Bismarck-Ebert über „Die evangelische Bund politische Aufgaben“, Professor D. Thacker-Witzinger über „Das echte Lutherthum“, Professor Dr. Böhmig-Karlruhe über „Römisch-katholische oder deutsches Recht“, P. Dr. Goering-Preßler über „Amalgamale Forderungen und evangelische Bundesarbeit“, Professor D. Rein-Weiß über „Beruf und Kraft der Kirche des Evangeliums“, Superintendent D. Meyer-Zwickau über „Religiöse Untertanigkeit als Bundesgenosse Roms“, Professor Dr. Zimmermann-Frankfurt a. M. über „Protestantische Erziehung“. Beschlüsse von Wohnungen sind bis spätestens 25. September an die Geschäftsstelle des Evangelischen Bundes in Dresden, Ballstraße 6 (Justus Raumann), zu richten.

— Wochenplan des Dresdner Opernhauses: Mittwoch: Carmen. — Donnerstag: Der Freischütz. — Freitag: Die Lorelei. — Sonnabend: Sigurd Högset. — Sonntag: Tannhäuser. — Montag: Die Lorelei. — Schauspielhaus: Bis auf weiteres geschlossen.

— Im Monat Juni sind auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich der bayerischen und der Bahnen mit weniger als 50 Kilometer Betriebslänge — 10 Entgleisungen auf freier Bahn, davon 4 bei Personenzügen, 14 Entgleisungen in Stationen, davon 5 bei Personenzügen, 3 Zusammenstoße auf freier Bahn und zwar sämtlich bei Güterzügen, 12 Zusammenstoße in Stationen, davon 2 bei Personenzügen, vorgekommen. Dabei wurden 2 Bahndienstleute getötet, 29 Reisende und 16 Bahndienstleute verletzt.

— Die Jagd auf Wildschauer, die in Böhmen bereits am 1. August angefangen hat, in Mähren und einigen anderen Kronländern Österreichs aber diesmal der Grenze halber erst in dieser Woche beginnen soll, wird in Schlesien, und zwar zunächst im Regierungsbezirk Breslau, am Montag den 22. August ihren Anfang nehmen, während sie nach sächsischem Jagdgesetz erst vom 1. September ab angesetzt werden darf. Dem überall her wehet man die „Wildschauer“ aus Jägertruppen, daß die diesjährige Ausbeute in Wildschauern wesentlich reichlicher als innerhalb der letzten Jahre werden wird, da der milde Winter von 1903/04 namentlich in den Ebenen und im hochgelegenen Sächsischen, wo die Wildschauer sich mit Vorliebe aufhalten, sehr wenig Schnee und Kälte gebracht hat, die Witterung während der Jagd- und Brutzeit aberaus günstig gewesen ist und endlich die jungen Wildschauer, die zuerst fast nur kleine Reviere, später aber meist Pflanzenstoffe zu fressen pflegen, in diesem warmen und trockenen Sommer ausreichende Nahrung gefunden haben. Auf besonders billige Preise des allgemeinen beliebten Federwildes bei uns darf man aber — wenigstens vorübergehend — kaum rechnen, da zu den Transportkosten und anderen Kosten an der überreichlichen Grenze 20 Mark pro Stück für den Metzger zu zahlen sind.

— Bei der Vermittlungsstelle des Bundes-Verkehrsamtes zu Dresden, Waisenplatz 1, war nachherge und heute